



## MEDIENINFORMATION

### »Das Werden und Wandern der Märkte«

Ausstellungseröffnung in Altlandsberg am 1. Juni

Kulturland Brandenburg e. V.  
Schlossstraße 12  
14467 Potsdam

**Florian Trott**  
Kommunikation | Marketing

T. (0331) 58 16 11  
F. (0331) 58 16 16  
M. 0163.550 37 20  
presse@kulturland-brandenburg.de  
www.kulturland-brandenburg.de

Potsdam, 29.05.2008

Am kommenden Sonntag, den 1. Juni, wird um 14.00 Uhr, auf dem Marktplatz in Altlandsberg die Ausstellung „Das Werden und Wandern der Märkte“ eröffnet. Die Schau ist ein weiterer Baustein der Ausstellungsreihe „Mittelpunkte. Märkte, Plätze und Handel in den historischen Stadtkernen“, die die Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ im Rahmen des Kulturlandjahres 2008 realisiert.

Der Altlandsberger Marktplatz wechselte im Laufe von vier Jahrhunderten mehrfach seinen Standort. Einst zwischen Burg und Kirche am Rande des Stadtkerns gelegen, entstanden mit der weiteren Besiedelung ein zentraler Marktplatz und ein Vieh- und Bauernmarkt. Der heutige großzügige, parkartige Marktplatz wurde nach dem Dreißigjährigen Krieg und zahlreichen Stadtbränden auf ehemals bebauter Fläche angelegt.

Nach seiner Nutzung als Ehrenfriedhof für sowjetische Gefallene wurde der Markt 1992 neu gestaltet und ist seitdem wieder Zentrum des städtischen Lebens. Die Schau dokumentiert die unterschiedlichen Marktstandorte und zeigt die Veränderungen des Altlandsberger Stadtgrundrisses seit dem 13. Jahrhundert.

Die Freiluftausstellung „Das Werden und Wandern der Märkte“ ist bis zum 19. Oktober in auf dem Marktplatz in 15345 Altlandsberg zu sehen, sie ist jederzeit zugänglich.

Weitere Auskünfte erteilt das Büro für Stadtinformationen, Tel.: (033438) 645 72, e-mail: [stadtinfo@altlandsberg.de](mailto:stadtinfo@altlandsberg.de), [www.altlandsberg.de](http://www.altlandsberg.de)

Informationen zum Themenjahr von Kulturland Brandenburg unter [www.kulturland-brandenburg.de](http://www.kulturland-brandenburg.de)

Kulturland Brandenburg 2008 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg.

Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Land Brandenburg.